



Evaluation Standortbestimmung Bündner Jagd 2022 – 2026

Im Jahr 2022 haben der Bündner Kantonale Patentjägerverband (BKPJV) und das Amt für Jagd und Fischerei Graubünden (AJF) eine Standortbestimmung zur Bündner Jagd gestartet. In einem ersten Schritt wurde die Jägerschaft mittels einer Online-Umfrage zu verschiedenen Themenschwerpunkten befragt. Diese Umfrage wurde im Jahr 2023 detailliert ausgewertet und die Resultate wurden themenweise in der Verbandszeitschrift Bündner Jäger publiziert. In einem zweiten Schritt fanden in den Jahren 2024 und 2025 in allen 13 Jagd- bzw. Hegebezirken regionale Gespräche zwischen den Jägersektionen, dem Vorstand des BKPJV und dem AJF statt. Diese regionalen Gespräche boten dem BKPJV und dem AJF eine wichtige Gelegenheit, gebietspezifische Anliegen und Fragen direkt zu besprechen. Dementsprechend wurden sie von beiden Seiten sehr geschätzt.

Die Ergebnisse der Umfrage und der regionalen Gespräche wurden in den Jahren 2025 und 2026 evaluiert, um den Handlungsbedarf bezüglich Planung der Jagden, Jagdbetrieb und Zusammenarbeit zwischen AJF und BKPJV für die kommenden Jahre festzulegen. Weiterverfolgt und geprüft werden sollen Anliegen, die bei der Umfrage eine Mehrheit erreicht haben oder die im Rahmen der regionalen Gespräche von mehreren Sektionen als Handlungsbedarf eingebracht wurden. Besonders erfreulich ist, dass verschiedene dieser Anliegen bereits umgesetzt werden konnten. Dazu zählen beispielsweise die Freigabe des Schalldämpfers, die Regionalisierung der Rehkitzbejagung, die verbesserte Kommunikation zwischen dem AJF und der Jägerschaft während der Sonderjagd sowie die Digitalisierung der Abschussstatistik. Verschiedene weitere Anliegen sind bereits in der Umsetzung oder sollen in den kommenden Jahren geprüft und umgesetzt werden. Der BKPJV und das AJF legen dabei besonders grossen Wert auf die Aufrechterhaltung der aktuell sehr guten Zusammenarbeit, der Aus- und Weiterbildung der Jägerschaft und auf die interne und externe Kommunikation. Wichtige Massnahmen zur Verbesserung der Kommunikation seitens des AJF sind die schrittweise Aufarbeitung und Veröffentlichung der Jagdkonzepte, die Ausarbeitung eines Frage-Antwort-Dokuments zu den häufigsten Fragen zur Jagdplanung und zur Jagd in Graubünden sowie ein Merkblatt über den Einsatz von Fotofallen durch die Wildhut. Beim BKPJV liegt der Fokus aktuell auf der Ausarbeitung eines Verhaltenskodex für Bündner Jägerinnen und Jäger sowie der Organisation weiterer Webinare zu fachlichen Themen. Ebenfalls ein wichtiges Thema ist die langfristige Sicherstellung der Wildbretverarbeitung und -vermarktung in verschiedenen Kantonsteilen. Zudem wird von Seiten des BKPJV ein Merkblatt über den Einsatz von Fotofallen durch die Jägerschaft erstellt. Eine weitere wichtige gemeinsame Priorität ist die Störungsproblematik in den Lebensräumen, die Auswirkungen auf das Wild und die Jagd hat. Hierzu sind Gespräche mit dem Bündner Tourismusverband und anderen Interessensvertretern geplant. Im Rahmen von Webinaren und Artikeln soll auch die Jägerschaft vermehrt auf die Störungsproblematik und die negativen Auswirkungen auf das Wild und die Jagd sensibilisiert werden. Als wichtiger Pfeiler der Zusammenarbeit sollen die regionalen Gespräche zwischen dem BKPJV und dem AJF in regelmäßigen Abständen (alle drei bis vier Jahre) wiederholt werden.

Für die Umsetzung von mindestens drei von der Jägerschaft eingebrachten Anliegen ist eine Revision des kantonalen Jagdgesetzes notwendig. Dies betrifft die Erweiterung der Jagdzeit

auf den Hirsch, die Erweiterung des Kalibers, die Anpassung des Hundepatents für die Niederjagd sowie ein Einheitspatent für die Hoch- und Sonderjagd. Eine Gesetzesrevision ist ein umfassender Prozess, in dem verschiedene Interessensgruppen ein Mitspracherecht haben. Schlussendlich wird sie durch den Grossen Rat beraten und beschlossen. Da eine Revision auch gewisse Risiken birgt, muss diese dementsprechend sorgfältig vorbereitet werden. Dabei muss der Bedarf umfassend und detailliert geprüft werden. Diese Notwendigkeitsprüfung erfolgt unter Berücksichtigung der Anliegen der Jägerschaft voraussichtlich bis in der ersten Hälfte des Jahres 2027. Das AJF wird an der Delegiertenversammlung 2027 über die Ergebnisse berichten. Zu berücksichtigen ist, dass der Revisionsprozess auch nach der Notwendigkeitsprüfung zeitaufwändig ist und das Inkrafttreten eines revidierten Gesetzes frühestens ab 2029 realistisch ist.

Einzelne Punkte, welche im Rahmen der regionalen Gespräche eingebracht wurden, können aus fachlicher Sicht nicht umgesetzt werden und werden auch nicht weiterverfolgt. Solche Punkte wurden im Frage-/Antwort-Dokument zur Jagdplanung und zur Bündner Jagd aufgenommen und sind dort erklärt und begründet.

Die Standortbestimmung Bündner Jagd 2022-2026 wurde mit der Delegiertenversammlung des BKPJV 2026 offiziell abgeschlossen. Nachfolgend sind alle daraus resultierenden Anliegen und Handlungsschwerpunkte aufgelistet und nach deren Umsetzungsstand geordnet. Das vorliegende Dokument soll regelmässig angepasst werden, insbesondere wenn einzelne Punkte abgeschlossen wurden oder neue Anliegen auf die Prioritätenliste aufgenommen werden.



Anliegen aus der Umfrage/regionalen Gespräche, die bereits umgesetzt wurden

	Lead	Aktueller Stand/Umsetzung	Zeithorizont
Bejagung Rehkitz	AJF	Aufgrund der Umfrageresultate wurde die Rehkitzbejagung während der Hochjagd im Jahr 2023 regionalisiert	August 2023
Markierungsprojekte Hirsch Poschiavo, Mittelbünden/Domleschg und Herrschaft	AJF	Markierung in Mittelbünden/Domleschg und im Puschlav haben im Frühjahr 2025 gestartet. Das Projekt Herrschaft wurde im Januar 2026 gestartet Die Projekte laufen voraussichtlich bis ins Jahr 2029.	Projekte laufen bis 2029
Kommunikation Start Sonderjagd	AJF	Die Kommunikation Sonderjagd wurde anlässlich der regionalen Gespräche bereits im Jahr 2024 verbessert. Bei unsicheren Verhältnissen wird ein provisorisches Sonderjagdprogramm aufgeschaltet. Nach Abschluss der Sonderjagd wird die Karte nochmals veröffentlicht, damit die Jägerinnen und Jäger über die Anzahl Abschüsse am letzten Wochenende informiert sind.	November 2024
Berücksichtigung Wolf Jagdplanung Hirsch	AJF	Es wurde eine Masterarbeit über den Einfluss des Wolfs auf die Jagdstreckenzusammensetzung beim Hirsch durchgeführt. Anhand der Erkenntnisse konnte der Einfluss von Wolfsrudel im Jahr 2025 erstmals in der Jagdplanung berücksichtigt werden. Die Ergebnisse der Masterarbeit sowie die Berücksichtigung in der Abschussplanung Hirsch wurden in der Maiausgabe 2025 des Bündner Jägers publiziert und waren Gegenstand des Webinars vom 21. Januar 2026. Der Wolfseinfluss auf den Hirsch wird weiter beobachtet, um bei Bedarf Anpassungen vorzunehmen.	2024 - 2026
Berücksichtigung GRT Jagdplanung Reh	AJF	Der Einfluss der Grossraubtiere wird in der Abschussplanung Reh berücksichtigt. Wie das erfolgt, ist im Dokument Jagdplanung Reh erklärt. Dieses ist auf der Homepage des AJF aufgeschaltet (Italienisch und Deutsch).	2025
Digitalisierung der Jagd	AJF	Die digitale Abschussliste wurde im Jahr 2025 für alle Jagden erfolgreich eingeführt. Der digitale Patentverkauf wird auf die Jagden 2026 eingeführt.	2025
Schalldämpfer	AJF	Im Jahr 2025 wurde die eidgenössische Jagdverordnung angepasst. Der Schalldämpfer wurde von der Liste der verbotenen Hilfsmittel gestrichen. Dies wurde direkt in der Bündner Gesetzgebung umgesetzt und der Schalldämpfer ist seit den Jagden 2025 in Graubünden erlaubt.	2025
Illegale Übernachtungsmöglichkeiten	AJF	Im Jahr 2025 erfolgte eine verstärkte Kommunikation im Bündner Jäger sowie in der Einleitung zu den Jagdbetriebsvorschriften (BüJä, Einleitung JBV).	2025

Punkte, die zeitnah umgesetzt werden sollen oder in Umsetzung sind

	Lead	Aktueller Stand/Umsetzung	Zeithorizont
Regelmässige regionale Gespräche zwischen dem AJF und dem BKPJV	BKPJV/ AJF	Die regionalen Gespräche waren für den BKPJV und das AJF einen grossen Mehrwert. Sie werden künftig im Turnus von rund 3 Jahren durchgeführt.	Ab 2028
Kenntnis/Kommunikation Monitoringprogramme	AJF	Die Dokumente Jagdplanung Hirsch und Reh sind auf der Homepage des AJF aufgeschaltet. In diesen Dokumenten ist die Jagdplanung der Arten detailliert und abschliessend erklärt. Das Dokument Jagdplanung Niederwild ist in Erarbeitung. Die Dokumente Jagdplanung Gämse und Steinwild werden in den Jahren 2026 und 2027 erarbeitet.	Alle Konzepte abgeschlossen und veröffentlicht bis 2028
Auswertung der durch die Jägerschaft und Wildhut gesammelten Daten (Alter, Gewicht, Hinterlauf-länge, Unterkieferlänge usw.)	AJF	Mit den durch die Jagd erfassten Daten werden vermehrt studentische Arbeiten durchgeführt oder vom AJF intern ausgewertet und im Bündner Jäger publiziert. Die Masterarbeit über den Einfluss von Wolfsrudel auf die Jagdstreckenzusammensetzung des Rothirschs basierte auf den durch die Jagd erhobenen Daten (insbesondere Alter und Geschlecht).	Ab 2025 laufend
Kommunikation verbessern	BKPJV	Webinare – der BKPJV organisiert Webinare für die Jägerschaft. Das AJF unterstützt thematisch. Am 21. Januar 2026 hat bereits das erste Webinar stattgefunden zum Thema "Wolf in Graubünden – Ausbreitung und Einfluss auf das Rotwild". Der BKPJV stellt eine Themenliste für das Jahr 2026 zusammen. Das AJF hat über die letzten Jahre die Kommunikation ausgebaut (Information Jagd, Jagdergebnisse, Fachartikel, Wald-Wild). Es zeigt sich aber, dass es noch nicht wie gewünscht wahrgenommen wird. Auf den Homepages des BKPJV und des AJF sollen Archive angelegt werden, mit den durch das AJF im Bündner Jäger oder anderen Medien publizierten Berichte, Wald-Wild-Berichten, Jagdkonzepten usw.	Start Januar 2026 ab 2026
Sorge sinkende Gämsbestände	AJF	Die Entwicklung der Gämsbestände wird in allen Regionen im Rahmen der Jagdplanung jährlich beobachtet, ausgewertet und mit den Jagdergebnissen auch publiziert. Zeigen sich negative Trends, werden die Ursachen ergründet und Massnahmen getroffen. Am Beispiel der Region Surselva (Jagdbezirk I) ist dies im Jahr 2025 unter starker Einbindung der Jägerschaft erfolgt. Bei ähnlichen Problemstellungen soll dies künftig auch in anderen Regionen analog erfolgen. Für das Jahr 2026/27 ist geplant den Einfluss der Grossraubtiere auf den Gämsbestand basierend auf den neuesten Erkenntnissen der KORA (Fachstelle für Grossraubtiere und Wildtierökologie) detailliert zu untersuchen.	Ab 2025

Zusammenarbeit WH – grundsätzlich gut nur regional Schwierigkeiten	AJF/BKPJV	Die Zusammenarbeit und der Umgang mit unserer Kundschaft (Jäger, Fischer, Bauern, nichtjagende Bevölkerung usw.) ist ein Dauerthema beim AJF und wird auch zukünftig aktiv angegangen. Für eine gute und offene Zusammenarbeit zwischen Jägerschaft und Wildhut ist aber auch das Verhalten der Jägerschaft gegenüber der Wildhut entscheidend. Hier erfolgt eine Sensibilisierung der Jägerinnen und Jäger durch den BKPJV.	laufend
Einsatz Fotofallen AJF und Jägerschaft	AJF/BKPJV	Das AJF erstellt ein Merkblatt über den Einsatz von Fotofallen durch die Wildhut, inklusive der gesetzlichen Legitimation und dem Umgang mit Personenfotos. Da seitens Jägerschaft bedeutend mehr Fotofallen aufgestellt sind, wird der BKPJV die gesetzlichen Grundlagen für den Einsatz von Fotofallen durch Jägerinnen und Jäger prüfen und ein Merkblatt dazu verfassen.	2026
Störung durch Jägerschaft	BKPJV	Durch die zunehmende Technisierung zeigt sich, dass die Jägerinnen und Jäger häufig in der Nacht unterwegs sind. Seitens Jägerschaft und seitens Wildhut wird dies sehr kritisch gesehen, da die Störungen Auswirkungen auf das Wild und den Jagderfolg haben. <ol style="list-style-type: none"> 1. Gemeinsamer Artikel zur Sensibilisierung im Bündner Jäger 2. Thema wird in einem Webinar aufgenommen. 3. Thema Fachvortrag Delegiertenversammlung BKPJV 2026 4. Wo möglich und sinnvoll werden Anpassungen in den Jagdbetriebsvorschriften geprüft und umgesetzt, um die Störungen innerhalb der Jägerschaft zu reduzieren. 	2026
Zunahme Freizeitnutzung und Störung	BKPJV/AJF	Wird seitens BKPJV und AJF mit dem Bündner Tourismusverband angegangen und soll danach Gegenstand des grünen Tisches werden.	2026
Zusammenarbeit mit Naturschutzorganisationen stärken	BKPJV/AJF	Einberufung grüner Tisch (Interessensvertreter Naturschutz, Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd, Tourismus, Tierschutz und dazugehörige Ämter).	2026
Wildbretverarbeitung und Vermarktung	BKPJV	Regionale Probleme bei der Verarbeitung und Vermarktung. Dies soll zukünftig durch eine allfällige Geschäftsstelle des BKPJV angegangen werden.	Noch offen
Verhaltenskodex Jägerschaft	BKPJV	Erstellung eines Verhaltenskodex für die Jägerschaft. Wird in Form eines Leporellos ausgearbeitet bzw. gedruckt.	2026

Wald-Wild-Thematik	BKPJV/AJF	<p>Bei der Erarbeitung der Wald-Wild-Berichte sind Jagdsektionen analog den Gemeinden involviert (Begleitgruppe und Möglichkeit zur Stellungnahme im Rahmen der Anhörung).</p> <p>In einzelnen Regionen werden jährlich regionale Gespräche zwischen den Revierförstern, den Sektionsvertretern und der Wildhut durchgeführt (Jagdbezirk III). Der Mehrwert für die involvierten Sektionen (bspw. Jagdbezirk III) wird seitens BKPJV evaluiert und falls gegeben, wären solche Gespräche auch in anderen Regionen möglich.</p> <p>Regelmässiger Austausch Präsident BKPJV, AJF, AWN, Selva, GR-Wald findet statt.</p> <p>Kommunikation – Seit 2020 wird offensiv über die Wald-Wild-Berichte kommuniziert, wobei die detaillierten Berichte auch öffentlich zugänglich sind. Damit die Information für die Jägerschaft einfacher zugänglich ist, werden Dokumente wie Wald-Wild-Berichte auf der Homepage des BKPJV verlinkt.</p>	<p>Seit 2023</p> <p>2026</p> <p>Seit 2022</p> <p>2026</p>
Theorieprüfung soll später im Jahr stattfinden.	AJF/BKPJV	<p>Besprechung zwischen KOAWJ, Präsident BKPJV und AJF hat am 22. Oktober 2025 stattgefunden. Im Rahmen einer Arbeitsgruppe mit Vertretern des BKPJV und des AJF werden aktuell langfristige Lösungen gesucht. Eine Anpassung des Prüfungsdatums ist erst ab 2028 möglich, da die Räumlichkeiten zwei Jahre vor der Prüfung reserviert werden müssen.</p>	<p>ab 2025 mit frühester Umsetzung im Jahr 2028</p>
Abrechnung Hegeleistung	AJF	<p>Vereinfachung des digitalen Hegetools ist in Umsetzung, wobei der Support für die Hegeobmänner seitens AJF intensiviert wurde.</p> <p>Aktuell wird ein externes Gutachten erstellt, wie Abrechnungsprozesse und Beiträge vereinfacht und aktualisiert werden können. Ebenfalls werden zusätzliche Beiträge für bis anhin nicht entschädigte Arbeiten geprüft.</p> <p>Prüfung Funktion und Zweck Hegekonzepte</p>	<p>2025-26</p> <p>Umsetzung bis 2027</p> <p>bis 2027</p>

Einzelinteressen, welche nicht umgesetzt werden

	Lead	Aktueller Stand/Umsetzung	Zeithorizont
Kombinierte Waffe für Passjagd	AJF	Einzelinteresse und kommt seitens AJF und BKPJV nicht in Frage	Wird nicht weiterverfolgt

Punkte aus Umfrage/regionaler Diskussion, welche eine Gesetzesrevision erfordern

	Lead	Aktueller Stand/Umsetzung	Zeithorizont
Hundepatent auf Hund	AJF	Zur Prüfung.	2026/27
Kaliberfreigabe	AJF	Zur Prüfung, insbesondere aus fachlicher Sicht. Dazu wird ein Fachgutachten inkl. Abklärungen mit Munitionshersteller in Auftrag gegeben. Die Zusammenarbeit und der Austausch mit dem Bündner Schweisshundeclub (BSC) ist bei der Diskussion um eine Kaliberfreigabe/-erweiterung sehr wichtig.	2026/27
Jagdzeiten	AJF	Zur Prüfung. Haltung BKPJV aus Umfrage eigentlich klar für Beibehaltung Jagdzeiten. Auch aus wildbiologischer Sicht machen Jagdzeiten Sinn	2026/27
Einheitspatent für Hoch- und Sonderjagd	AJF	Zur Prüfung. Bei der Umfrage gab es hier eine Zustimmung.	2026/27